

TECHNIK EINKAUF



KOSTEN OPTIMIEREN, QUALITÄT SICHERN



Einkaufsführer

Bremsen für Robotics 12

Lieferengpässe

Was bei der Beschaffung von Halbleitern wichtig ist 26

Mustergültig

Wie nachhaltige Zerspanung funktioniert 36

Indirekte Beschaffung

Zeit und Geld effektiv einsetzen

Der E-Procurement-Anbieter Simple System macht seine Beschaffungsplattform mit neuen Features noch benutzerfreundlicher: Die Administration wurde grundlegend überarbeitet und noch stärker an die Bedürfnisse der Kunden angepasst, und ein Prozesskostenrechner zeigt das Einsparpotenzial direkt an. Das bringt nicht nur Transparenz in den Prozess, sondern spart kostbare Zeit und somit Geld.

E-Lösungen werden umso mehr genutzt, umso einfacher sie zu handhaben sind. Die neue Administration basiert auf einem modernen, übersichtlichen User-Interface, welches sich am Look & Feel der Simple-System-Website orientiert. Dem Anwender stehen jetzt zusätzliche Erklärtexte und weitere wichtige Informationen zu den jeweiligen Funktionen per Mouseover-Effekt zur Verfügung. Zusammenhängende Funktionen werden außerdem verlinkt, um die Verwaltung der Daten noch intuitiver zu machen.

Darüber hinaus wurde auch das Reporting auf eine neue Technologie umgestellt. So können auf Basis von Big Data unterschiedliche Auswertungen zu Benutzern beziehungsweise Benutzergruppen, Kostenstellen und Umsätzen je Lieferant tagesaktuell durchgeführt werden. Zum Teil werden diese Auswertungen auch graphisch in Diagrammform dargestellt. Wie bisher können auch Ad-Hoc-Exporte zu Bestellungen, gekauften Artikeln oder Benutzerdaten erstellt werden.

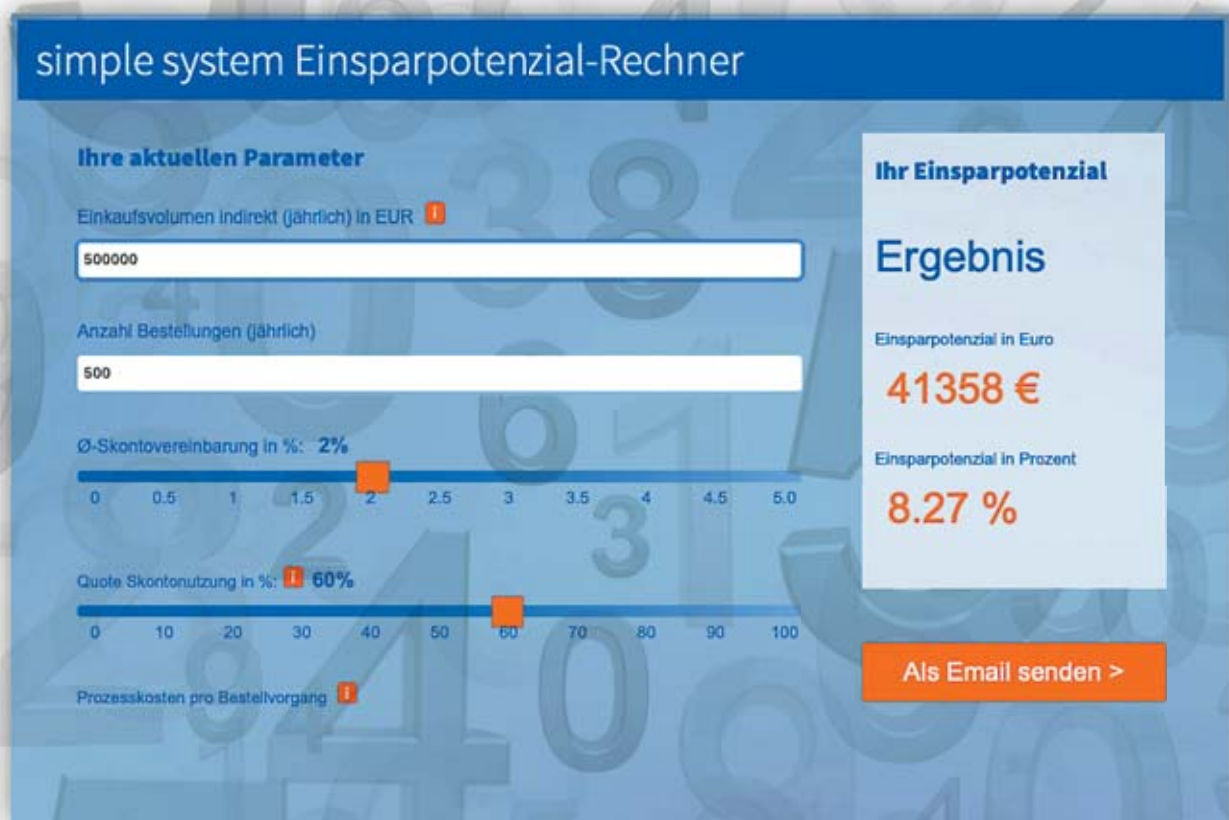
Optimierte Abläufe im Bestellprozess

Ebenfalls neu ist die Lizenz ‚Basic Logistics‘ – ein Zusatzmodul für das Simple System Cockpit, das als Dashboard für die Freigabe, Übertragung und Nachverfolgung von Bestellungen fungiert. Das Simple System Cockpit verbindet die Beschaffungsplattform mit dem ERP-System von Unternehmen, sodass Informationen zu Bestellvorgängen auf einfache und transparente Art und Weise ausgetauscht, Bestellungen angelegt und an Lieferanten übertragen werden können. Die Bestellungen können so vollautomatisiert und nach den individuellen Unternehmensvorgaben im Warenwirtschaftssystem bearbeitet, überprüft und freigegeben werden.

Das neue ‚Basic Logistics‘ vereinfacht die indirekte Beschaffung zusätzlich durch optimierte Abläufe von der Bedarfserfassung über die Bestellabwicklung bis zum Wareneingang und der Rechnungsprüfung. Beispielsweise wird beim Wareneingang einer über Simple System getätigten Bestellung der Anforderer automa-

Schnell, einfach und kostenlos mit wenigen Eingaben erfahren, was durch die Digitalisierung an Kosten eingespart werden kann.

Bilder: Simple System



Interview mit Patrick Weilerswist, Simple System

Im Fokus steht die Prozessoptimierung

Sie feierten im letzten Jahr Ihr 20-jähriges Firmenjubiläum. Was hat sich im Laufe der Zeit im indirekten Einkauf verändert?

In der Vergangenheit lag das Hauptaugenmerk der produzierenden Unternehmen stark auf dem direkten Einkauf und dem Einstandspreis. Die Manpower und Ressourcen, die für den indirekten Einkauf aufgewendet werden mussten, blieben in den Kostenbetrachtungen außen vor. Heute sieht das anders aus: Die Prozesskosten rücken mehr und mehr in den Fokus. Vor allem an der Supply Chain wurde im Laufe der vergangenen Jahre viel gefeilt und geprüft, wo zusätzliche Wertschöpfung generiert werden kann. Genau hier setzt Simple System an: Wir wollen die operativen Tätigkeiten für unsere Kunden leichter machen – getreu unserem Namen ‚Simple System‘.

Was wird das große Thema in der Zukunft sein?

Wenn wir in die Zukunft blicken, wird das Thema Big Data eine immer wichtigere Rolle bei der strategischen Optimierung und Steuerung von Einkaufsprozessen spielen. Mit Smart Analytics, Predictive Analytics oder Blockchain-Anwendungen wird man künftig eine noch größere Transparenz und eine höhere Autonomie im Rahmen des Einkaufsprozesses erzielen.

Wie senken Sie die Einstiegshürde für potenzielle Kunden?

Das A und O sind für uns die Anwenderfreundlichkeit und ein einfacher Integrationsprozess. Durch wenige Klicks erhalten unsere Kunden mit unseren ‚Click & Order‘-Katalogen sofortigen Zugriff auf rund sechs Millionen Produkte. Die Anbindung an das unternehmenseigene ERP-System ist natürlich etwas aufwendiger, bietet dem Kunden dann aber auch einen echten Mehrwert, beispielsweise über die Möglichkeit der Wareneingangs- und Rechnungsprüfung.

Hat sich durch die Corona-Krise die E-Procurement-Bereitschaft in den Unternehmen verändert?

Im vergangenen Jahr haben wir deutlich gemerkt, dass Unternehmen die Digitalisierung vorantreiben und ihre Prozesse entsprechend neu aufsetzen. Viele Einkaufsteams arbeiten im Home Office, die Bedarfsanforderungen können also häufig nicht mehr auf Papier bearbeitet werden, weswegen sich viele Unternehmen zwangsläufig mit dem Thema digitale Beschaffung auseinandersetzen mussten. Wenn sie dann feststellen, dass sich durch die Umstellung bis zu 40 Prozent der Prozesskosten senken lassen, sind die Verantwortlichen dankbar, dass die Corona-Krise auch hier wie eine Art digitaler Beschleuniger gewirkt hat.



Patrick Weilerswist ist ein ausgewiesener und erfahrener Experte im Bereich Procurement. Als Head of Business Development bei der Beschaffungsplattform Simple System berät und begleitet er Kunden bei der Digitalisierung ihres Einkaufs.

tisch via E-Mail benachrichtigt, die neben dem Namen des Mitarbeiters auch die Bestellnummer, das Bestelldatum und den Namen des Lieferanten enthält. Bei einer entsprechenden Infrastruktur können auch weitere Benachrichtigungswege wie SMS, Microsoft Teams und andere Kanäle angeboten werden. „Wir arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung unserer Plattform, denn Qualität ist für uns ein dynamischer Prozess,“ erklärt Patrick Weilerswist, Head of Business Development des Münchner Unternehmens Simple System. „Davon profitieren unsere Kunden, weil wir sie bei der Weiterentwicklung ihrer Einkaufs- und Unternehmensprozesse unterstützen, aber auch Lieferanten, da sie unter anderem neue Nutzerkreise erschließen können.“

Prozesskostenrechner

Wie hoch ist mein Einsparpotenzial, wenn ich von einer analogen auf eine digitale Beschaffung meiner indirekten Bedarfe umstelle? Diese Frage beantwortet der neue Prozesskostenrechner, den der E-Procurement-Anbieter Simple System interessierten Unternehmen ab sofort kostenlos auf seiner Website anbietet. Unter www.simplesystem.com/de/einsparpotenzial kann mit wenigen Klicks die Summe der Einsparungen beim Einkauf der indirekten Bedarfe und die prozentuale Ersparnis an den Gesamtaufwendungen eines Unternehmens ausgewertet werden.

Hierbei werden die folgenden individuellen Parameter berücksichtigt: das jährliche indirekte Einkaufsvolumen, die Anzahl der jährlichen Bestellungen, die durch-



schnittliche Skontovereinbarung sowie die Quote der Skonto-Nutzung.

Zeitraubende Recherchen, eine Vielzahl an Lieferanten, die manuelle Erfassung von Bedarfsbelegen sowie Rechnungen, die in Form von Maverick Buying vom Himmel fallen – all das sind Faktoren, die für den Einkauf und die Finanzbuchhaltung mit einem enormen Zeitaufwand und unnötigen Kosten verbunden sind. „Um einfach und prägnant aufzeigen zu können, welches Potenzial in der Umstellung auf eine digitale Lösung für die indirekte Beschaffung steckt, haben wir unseren Prozesskostenrechner entwickelt“, erklärt Weilerswist die Idee hinter dem neuen Tool. „Es gibt immer noch zahlreiche Unternehmen – vor allem im Mittelstand – die den Aufwand einer Umstellung auf eine digitale Beschaffung scheuen. Mit der Visualisierung des konkreten Einsparpotenzials wollen wir ganz klar die Hemmschwelle senken, die Digitalisierung des eigenen Einkaufs in Angriff zu nehmen. Häufig stellt sich der ROI schneller ein, als erwartet.“

ki ■

Digitale Daten aus den Prozessen können ganz einfach und bequem vom ‚Cockpit‘ aus gesteuert werden.